

Pädagogische Werkstatt: Kollegiale Unterrichtsentwicklung und –reflexion (KUER)

Abstract zur Pädagogischen Werkstatt KUER

Neben den persönlichen Merkmalen und Stärken, die Schülerinnen und Schüler mitbringen, hängt ihr **Lernerfolg** in der Schule maßgeblich vom Handeln der Lehrpersonen ab - also der Qualität des Unterrichtsangebotes, wie auch vom Miteinander von Lehrkraft und Lernenden. Dies gilt heute in besonderem Maße angesichts des allgegenwärtigen Themas ‚Digitalisierung‘. Hier gilt es Unterricht und Unterrichtsgegenstände ganz neu zu definieren und in die Curricula zu integrieren. Dabei geht es oft auch über Fächergrenzen hinweg. Diese Aufgabe kann besonders effektiv in **Kooperation zwischen Lehrkräften** gemeistert werden. Besonders neue Lehrkräfte, die als ‚Seiteneinsteiger‘ ins System Schule und Unterricht einsteigen, werden kollegiale Kooperation schnell wertschätzen.

Die Pädagogische Werkstatt „Kollegiale Unterrichtsentwicklung und -reflexion (KUER)“ zielt darauf ab, an den teilnehmenden Schulen eine intensive fächerübergreifende Kooperation zwischen Lehrkräften zu etablieren. Der **Dreischritt** aus gemeinsamer Planung von unterrichtlichen Vorhaben und Beratung, wechselseitiger Hospitation und anschließender gemeinsamer Reflexion des durchgeführten Unterrichts oder Beratungsgespräch soll die Qualität schulischen Arbeitens nachhaltig optimieren. Diese Elemente verbinden die Bausteine und werden mithilfe eines **Logbuchs** chronologisch dokumentiert um den Teilnehmern – und ihren gesamten Kollegien - auch den Fortschritt kooperativer Arbeitsweisen deutlich zu machen. Dabei soll über weitere Dokumentationsformen eine breite Schulöffentlichkeit in den KUER-Prozess mit eingebunden werden und über die Reflexion der erfolgten Unterrichtsversuche soll deutlich gemacht in welche Richtung Schulentwicklung an der eigenen Schule gehen könnte.

Qualitativ hochwertiger **Unterricht** zeichnet sich dadurch aus, dass er gut strukturiert ist und dabei alle Schülerinnen und Schüler einerseits herausfordert („kognitiv aktiviert“), andererseits unterstützt um ihre Potenziale bestmöglich zu entwickeln. Um in heterogenen Lerngruppen jedem Schüler und jeder Schülerin das Arbeiten auf einem für sie angemessenen Niveau zu ermöglichen, sind Phasen selbstständigen Arbeitens unabdingbar. Selbstständiges Lernen ist anspruchsvoll und voraussetzungsreich, die dafür notwendigen Kompetenzen müssen daher zunächst systematisch im Unterricht erworben und eingeübt werden. Dies erfordert entsprechende Unterrichtsvorbereitung und -planung, die kooperativ deutlich besser und variantenreicher gelingt.

Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, kompetente selbstständige **digitale Lerner** zu werden, erfordert ein Umdenken bei den Lehrkräften über ihre Rolle, ihre Aufgabe und ihre Unterrichtspraxis. In der Pädagogischen Werkstatt KUER soll die kollegiale Unterrichtsentwicklung, welche sich konsequent an den zentralen Merkmalen der Unterrichtsqualität orientiert, schlussendlich zu einem besseren Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler führen.

Um die Effektivität der gemeinsamen Planung zu evaluieren braucht es Instrumente wie kollegiale Hospitation und Feedback-Systeme, die zu Beginn der Werkstatt (Baustein I) eingeführt werden und die über die Bausteine hinweg den KUER-Prozess verzahnen.

Zur Sicherung von nachhaltigen kollegialen Prozessen braucht es aber auch feste **Kooperations-Routinen**, die zum Ende der Werkstatt installiert werden und verstetigt werden sollen. In vier Werkstattterminen innerhalb eines Jahres erarbeiten die Teilnehmenden nachhaltige Routinen kollegialer Unterrichtsentwicklung (gemeinsame Unterrichtsplanung, wechselseitige Hospitation, kollegiale Reflexion des durchgeführten Unterrichts); im Fokus steht dabei ein klar strukturierter, kognitiv aktivierender Unterricht mit selbstständigen und kooperativen Arbeitsphasen für Schülerinnen und Schüler, wie auch eine veränderte und vielfältige Ausgestaltung der **Lehrerrolle**, die auch einen bedeutsamen Anteil an Begleitung und Beratung beinhaltet. Zwischen den Bausteinen erproben die Teilnehmenden das Erlernte in der **Praxis**. Angeleitet werden sie dabei von erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen.

Die Kooperation zwischen Lehrkräften gilt in diesem Zusammenhang als zentrales Element für eine nachhaltige Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität. Im **OECD-Vergleich** sind intensivere Formen der Kooperation, wie etwa wechselseitige Hospitation, gemeinsame Unterrichtsplanung, aber auch kooperative Beratungsformen, in Deutschland jedoch eher selten gute Praxis. Daher soll zunächst ermittelt werden, welche Kooperationsstrukturen an den Teilnehmerschulen bereits existieren und welche vermisst werden.

19L050050-01 - Pädagogische Werkstatt: Kollegiale Unterrichtsentwicklung und –reflexion (KUER)

Baustein 1: Kooperation und Hospitation als zentrale Elemente der Entwicklung

Ziel des Bausteins ist die **Einübung des Dreischritts** aus gemeinsamer Planung, wechselseitiger Hospitation und anschließender gemeinsamer Reflexion bzw. Nutzung von Feedback-Verfahren, mit dem Ziel einer Intensivierung und Qualitätsverbesserung der Kooperation zwischen Lehrkräften für Unterricht und Schülerbegleitung und -beratung.

Über ein während des gesamten Werkstattprozesses geführtes Logbuch, das in Baustein I eingeführt wird, werden Planung und Durchführung dokumentiert, Evaluation und Feedbacks aufgenommen und als Ausgangspunkte fortgesetzter Planung genutzt. Die Teilnehmenden werden angeregt, eine schulöffentliche Dokumentation zu führen, damit das gesamte Kollegium am KUER-Prozess partizipieren kann.

Dieser Baustein richtet sich neben den Lehrkräfteteams der Werkstatt KUER auch an die **Schulleiterinnen und Schulleiter der teilnehmenden Schulen**, da deren Rolle essenziell für die innerschulische Wahrnehmung und Förderung von KUER Prozessen ist. Die Teilnehmenden haben nach der Einführung die Möglichkeit sowohl als Schulteam zur Thematik zusammenzuarbeiten als auch mit den anderen Teams in den Austausch zu treten.

19L050050-02 - Pädagogische Werkstatt: Kollegiale Unterrichtsentwicklung und –reflexion (KUER)

Baustein 2: Kollegiale Unterrichtsentwicklung

Ziel dieses Bausteins ist es, prozedurales Wissen der Teilnehmenden über die kollegiale Entwicklung eines **strukturierten, selbstständigkeitsfördernden und kognitiv aktivierenden Unterrichts**, besonders auch mit **digitalen Werkzeugen**, zu vertiefen und sich mit Möglichkeiten der stetigen Revision von Unterrichtsplanungen auseinanderzusetzen. Die Instrumente Hospitation und Feedback werden hierbei begleitend genutzt, weiter präzisiert und den jeweiligen Hospitationsaspekten angepasst.

Dabei geht es sowohl um Planung für einzelne Schulfächer, als auch um die Planung umfassender unterrichtlicher Vorhaben über die Fächergrenzen hinweg. Die Teilnehmenden haben nach der Einführung die Möglichkeit sowohl als Schulteam zur Thematik zusammenzuarbeiten als auch mit den anderen Teams in den Austausch zu treten.

19L050050-03 - Pädagogische Werkstatt: Kollegiale Unterrichtsentwicklung und –reflexion (KUER)

Baustein 3: Entwicklung der Lehrerrolle

Ziel dieses Bausteins ist es, Wissen über die Bedeutung der eigenen Persönlichkeit und Empathie für **Lehrer-Schüler-Interaktion** und damit direkt auch für den **Lernerfolg** von Schülerinnen und Schülern zu vertiefen. Davon ausgehend planen die Teilnehmenden differenzierte Unterrichtsangebote, die sich an den Potenzialen und Talenten der Schülerinnen und Schüler orientieren und deren Bedürfnisse wertschätzend aufgreifen. Darüber hinaus entwickeln sie Möglichkeiten zur **Partizipation** der Schülerinnen und Schüler an der Unterrichtsplanung, besonders mit digitalen Werkzeugen, und zur Gestaltung und Umsetzung eines entsprechenden Classroom-Managements. Formen von **Lernbegleitung und Lernberatung** komplettieren hierbei den gemeinsam gestalteten Lernprozess. Die Teilnehmenden haben nach der Einführung die Möglichkeit sowohl als Schulteam zur Thematik zusammenzuarbeiten als auch mit den anderen Teams in den Austausch zu treten.

19L050050-04 - Pädagogische Werkstatt: Kollegiale Unterrichtsentwicklung und -reflexion (KUER)

Baustein 4: Entwicklung von Planungs- und Handlungsrouinen

Gute Schulen stellen die Qualitätsentwicklung ihres Unterrichts in das Zentrum aller Bemühungen und folgen der Überzeugung, dass Lernen immer ein individueller Prozess bleibt und Unterricht eine Reaktion auf die **Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler**, wie auch ihrer Lehrkräfte, ist. Die Qualität des Unterrichts lebt vom Austausch über Erfahrungen, von gemeinsamen Unterrichtsplanungen und kollegialen Reflexionen über wechselseitige Unterrichtsbesuche in Jahrgangsteams, Fachschaften oder Projektteams. Lehrkräfte kommen miteinander ins Gespräch, beraten sich gegenseitig und kollegial und nutzen das **Know-how des Teams** für die Weiterentwicklung des Unterrichts. Diese kollegiale Beratung führt zu gemeinsamen kreativen Lösungen für neue oder auch alte Herausforderungen und schließlich zur Entlastung der einzelnen Lehrkraft.

Ziel dieses Bausteins ist es, die **Verstetigung kollegialer Unterrichtsentwicklung** durch zeitliche, organisatorische und inhaltliche Implementation der Planungsprozesse an der Schule zu initiieren. Deshalb richtet sich dieser Baustein nicht nur an die Lehrkräfteteams der Werkstatt KUER sondern auch an die Schulleiterinnen und Schulleiter der teilnehmenden Schulen.